

Christian Schreiber, Schreiber Finanz

WER FÜHRT DIE BUCHHALTERIN?

UND WER SETZT DIE PERIODISCHE INVENTUR DER WARENVORRÄTE SOWIE DIE BEWERTUNG VON WARENVORRÄTEN UND ANGEFANGENEN ARBEITEN IN DIE FINANZBUCHHALTUNG UM? WER MERKT, WENN STAMMDATEN IM ERP NICHT MEHR STIMMEN UND OPTIMIERT DIE BETROFFENEN PROZESSE ZUSAMMEN MIT DEN ZUSTÄNDIGEN MITARBEITERN ENTSPRECHEND, WER ÜBERPRÜFT DIE KALKULATIONSGRUNDLAGEN WIE STUNDENSÄTZE UND GEMEINKOSTENZUSCHLÄGE EINMAL JÄHRLICH?



Eine Controllerin oder ein Controller, bzw die Finanzchefin oder der Finanzchef. Sie fragen, woher nehmen, wenn nicht stehlen? Vorschlag: tageweise «mieten», was in einer auch für KMU angemessenen Kostendimension stattfinden kann. Die Alternative sind nämlich meistens Sie selber als Geschäftsführer/-in oder Ihr/e Partner/-in, welche per Zufall betriebswirtschaftlich geschult und erfahren ist. Aber ist Ihre Zeit so wirklich gewinnbringend eingesetzt? Wir beobachten eine steigende Zahl an Unternehmer/-innen und Geschäftsführer/-innen, welche finden dass sie mit der bisher in die finanzielle Führung investierten Zeit deutlich mehr Gewinn erwirtschaften können als sie das Honorar für den externen Controller kostet: denken Sie an die Kundenkontakte, welche Sie in dieser Zeit pflegen könnten, an die Einflussnahme in wichtigen Projekten und Aufträgen, an die Gespräche mit Mitarbeitern – gar nicht zu reden von den Wochenenden, die sie gemeinsam mit Ihrer Partnerin oder ihrem Partner anders verbringen wollen, als über den Zahlen des Unternehmens zu brüten.

Nicht alle Instrumente aus Controllers Werkzeugkasten sind immer gleich nützlich – die Aufgaben werden sinnvollerweise in Abständen von einem halben bis einem ganzen Jahr zwischen Kunde und Dienstleister,

d.h. zwischen Chef(in) und Controller(in) besprochen und bei Bedarf neu festgelegt. Oft gehört die Mitwirkung im Führungsprozess dazu – die vornehmste und wichtigste Aufgabe eines Controllers: Hilfe zur Selbsthilfe für das Kader, Sparringpartner und Berater der Geschäftsleitung. Daraus ergeben sich dann auch weitere Aufgaben, wie die Abbildung und Überwachung der Strategie in einer mittelfristigen Finanzplanung und Umgang mit Banken und Aktionären. In diesen Fällen wird der oder die externe Controller/-in zum externen Finanzchef.

Die Alternative zum externen Dienstleister als Controller ist die Alleskönnerin oder der Alleskönner, sprich der/die Alleinbuchhalter/-in, welche einerseits die Buchhaltung und den formell korrekten Abschluss schmeisst – je nach Grösse und Komplexität des Unternehmens mit einer oder einem Mitarbeiter/-in – und gleichzeitig ein Controlling betreibt, welches diesen Namen verdient. (Wussten Sie übrigens: Controlling heisst auf Englisch steuern ... nicht kontrollieren). Solche Kolleginnen und Kollegen gibt es am Arbeitsmarkt, und ich habe grössten Respekt für sie, aber sie sind dünn gesät. Und auch deren Woche endet nach 168 Stunden. Die weitaus meisten von uns Finanzern sind zudem entweder stark in Buchhaltung und Rechnungslegung, wo es um die präzise und rasche Bearbeitung von vielen Belegen geht – nach einer Vielzahl von Regeln und Erfahrungen, welche die spätere Auswertung (z.B. durch die Controllerin) und Dinge wie die MwSt-Deklaration und Sozialversicherungsabrechnungen überhaupt erst ermöglichen. Oder sie sind stark im Controlling, wo es um vorausschauende Analysen, «Wenn-dann» Fragestellungen und Annahmen geht, welche zu treffen sind, weil die Fakten im Voraus halt nicht bekannt sind. Auch die Schnittstellenpflege im Unternehmen, sprich die prozessorientierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen vom Verkauf über den Service, über die Disposition/Produktion bis hin zu Entwicklung und Einkauf zu fördern und zu optimieren, gehört zu den wichtigen Aufgaben des Controllers oder der Controllerin. Buchhaltung und Controlling zusammen in einer Person? Das gibt es, aber selten.

:: SCHREIBER FINANZ, CONTROLLING UND UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Technoparkstrasse 2
CH-8406 Winterthur
Tel: +41 (0) 52 301 00 50

:: WWW.SCHREIBERFINANZ.CH ::